

Deutscher Schlauchlinertag und Reparaturtag in Kassel

Strategische Sanierung – alles, was man wissen muss

Am 14. und 15. September 2021 finden im Kongress Palais in Kassel der 19. Deutsche Schlauchlinertag und der 10. Deutsche Reparaturtag statt. Vor dem Hintergrund der seit anderthalb Jahren alles beeinflussenden Corona-Pandemie haben die Veranstalter neue Maßstäbe für die Durchführung der etablierten Veranstaltung gesetzt: Unter dem Motto „Wie immer, nur anders, live, digital und interaktiv“ geht der renommierte zweitägige Branchentreff erstmals als Hybrid-Veranstaltung über die Bühne. „Wir sind sicher, dass wir mit diesem Konzept eine Win-win-Situation schaffen“, erklärt der Organisator Dr. Igor Borovsky, 1. Vorsitzender der Technischen Akademie Hannover e. V. (TAH).

Er hält und hält und hält ...

Wie in den vergangenen Jahren geht die Schlauchliner-Fraktion als erste ins Rennen. Das Verfahren, bei dem flexible, mit Reaktionsharzen getränkte Schlauchträger in eine zu sanierende Haltung eingebracht und mit Warmwasser-, UV-Licht oder Dampf ausgehärtet werden, hat sich bei Auftraggebern, Netzbetreibern und Planern als technisch ausgereifte und

wirtschaftliche Kanalsanierungslösung eindeutig etabliert. Anlass genug, einen Blick zurückzuwerfen, zumal die Technologie in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiern kann. 1971 wurde ein Schlauchliner bei der Sanierung eines Londoner Abwasserkanals erstmals eingebaut. „Seitdem hat der in den ersten Jahren noch geringschätzig und als Korrosionstapete bezeichnete Schlauchliner vor allem aufgrund seiner verfahrenstechnischen Vorteile und seines hohen Qualitätsstandards die Kanalsanierungsbranche im wahrsten Sinne des Wortes umgekrempelt“, stellt Franz Hoppe fest. Der Gründervater des Deutschen Schlauchlinertages setzte das Verfahren in Hamburg bereits Anfang der 1980er-Jahre ein.

Regelwerkstechnisch durchdekliniert

In dieser Hinsicht ist die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten deutlich vorangeschritten. Das Schlauchlining vereint heute alle Vorteile des unterirdischen Bauens und nimmt zu Recht die Spitzenposition bei den Renovierungsverfahren ein. Gleichzeitig verbessert sich die Qualität des Produktes, was unmittelbar mit der

zunehmenden Weiterentwicklung von Normen und Regelwerke in Verbindung zu bringen ist. Laut Hoppe setzten die Hamburger mit dem Anforderungsprofil an Schlauchliner auch hier erste Akzente: Grundlage für die Erstellung dieses Anforderungsprofils (AFP) und die Durchführung eines Qualitätsnachweises ist die seit 1983 bestehende Erfahrung der Hamburger Stadtentwässerung mit der Renovierung von schadhaften Sielen durch das Schlauchlinerverfahren. „Der Schlauchliner ist heute regelwerkstechnisch praktisch durchdekliniert und derart technisch ausgereift, dass jeder den Schlauchliner einsetzen und mit gutem Gewissen davon ausgehen kann, betriebs- und volkswirtschaftlich richtig gehandelt zu haben“, ist sich Hoppe sicher.

Planung und Ausführung

Die richtige Kommunikation fängt schon im Vorfeld einer Baumaßnahme an – ein Aspekt, der nach wie vor unterschätzt wird. Eine saubere Kommunikation in der Kanalsanierung schafft die Basis für ein grundlegendes Verständnis der vielfältigen Möglichkeiten und damit auch für



Compact Pipe hat sich als grabenloses Bauverfahren weltweit etabliert. Eng anliegend wird das PE-Rohr in schadhafte Altröhrlungen eingezogen und ersetzt so deren Funktion.

Wavin GmbH

Akzeptanz bei den von der Maßnahme betroffenen Bürger. Auch hierbei handelt es sich um einen wesentlichen Baustein in Richtung einer erfolgreichen Kanalsanierung. Es gilt, positive Botschaften auf möglichst allen Kanälen zu verbreiten. Radio, TV und Presse zählen dazu, eine ebenso wichtige Rolle spielen heute die sozialen Netzwerke. Als Zielgruppe darf allerdings auch die Politik nicht außer Acht gelassen werden.

Wenn es dann doch mal Sand im Getriebe gibt, lassen sich verschiedene Fehlerquellen ermitteln. Die falschen Weichen werden dabei leider schon oft bei Planung und Ausschreibung gestellt. Die Auswirkungen auf die Qualität der Ausführung wird im Rahmen der Veranstaltung ebenso beleuchtet, wie die Frage, ob die gemachten Fehler noch korrigierbar sind – etwa mit dem geeigneten Mängelmanagement. Die Planer sind jedenfalls nicht zu beneiden: Die Frage, wie planen wir richtig, ist nicht immer einfach zu beantworten – spätestens dann, wenn es gilt, mit Blick auf die mittlerweile vorhandene Vielfalt auf dem Linermarkt konträre Aspekte in Einklang zu bringen.

Unterstützung zur Beantwortung solcher Fragen bieten zuletzt die Referenten, die sich mit Technik und Praxis beschäftigen. Wo liegen die Einsatzgrenzen der LED-Härtung, was funktioniert und was nicht? Die Vorträge bieten Ansätze zum Austausch und stellen Lösungsmöglichkeiten vor. Auch für die Sanierung von Trinkwasserleitungen – ein Bereich, der mit Blick auf die andersartigen Rahmenbedingungen im Druckrohrbereich und die vielen Hygienevorschriften besonderes Know-how und den Einsatz spezieller Technik erfordert. Ein Einsteigerforum, das eine hervorragende Basis für die fachliche Auseinandersetzung mit dem Verfahren schafft, eine begleitende Fachausstellung sowie die moderierten Außenvorfürungen, die die Teilnehmer zum intensiven Austausch mit Herstellern einladen, runden den ersten Veranstaltungstag ab.

Die richtige Reparatur

Der 10. Deutsche Reparaturtag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Die richtige Reparatur“. Doch gibt es die überhaupt? Eine Frage, die Michael Hippe uneingeschränkt mit „Ja“ beantwortet. „Entscheidend ist, dass man das, was man tut, richtig macht – von der Planung, über den Einsatz der richtigen Technik bis hin zu einer korrekten Bauausführung“, erklärt der Vorstandsvorsitzende des VSB. „Dann kann mit Reparaturverfahren ein vernünftiges



Trelleborg Seals & Profiles

Das neue „Trelleborg LightCure Resin“ für die Lichtaushärtung: Bis zu drei mal schneller ausgehärtet und für fast alle marktgängigen Anlagen geeignet.

Ergebnis erzielt werden.“ Nachholbedarf besteht aber nach wie vor bei der Entwicklung von verbindlichen Normen und Regeln – dem Status quo widmet sich wie gewohnt die Eröffnung des zweiten Veranstaltungstages. Und es hat sich durchaus etwas getan. „Zwar ist die vom VSB in den letzten Jahren initiierte Normungsarbeit etwas ins Stocken geraten“, stellt Hippe fest, „diese wurde allerdings jetzt neu belebt, sodass auf Grundlage der bisher durchgeführten Arbeit in absehbarer Zeit mit einer Finalisierung und einer entsprechenden DIN-Norm zu rechnen ist.“

Die richtige Planung

Vorgelegt wird auch das neue Arbeitsblatt DWA-A 143-21 „Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 21: Bauliche Sanierungsplanung - Juni 2021“. Das Arbeitsblatt ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen VSB und DWA mit dem Ziel, die vom VSB erarbeiteten „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen“ (ZTV) weiterzuentwickeln und in das DWA-Regelwerk zu überführen. Das Arbeitsblatt basiert auf den VSB-Empfehlungen Nr. 0.1 und 0.2. Es konkretisiert die erforderlichen Planungsleistungen zur Behebung baulicher Mängel entsprechend den Planungsstadien gemäß DIN EN 14654-2 „Management und Überwachung von betrieblichen Maßnahmen in Abwasserleitungen und -kanälen – Teil 2: Sanierung“ in Verbindung mit dem Arbeitsblatt DWA-A 143-1 „Teil 1: Planung und Überwachung von Sanierungsmaßnahmen“.



Aarsleff Rohrsanierung GmbH

Enorme Dimensionen: Bei einer von Aarsleff in Augsburg durchgeführten Schlauchlinersanierung wurde ein Synthefaserliner auf einer Länge von rund 100 m erfolgreich eingebracht.

Die richtige Technik und Umsetzung

Die gleiche Bedeutung kommt auch der richtigen Technik zu. So geben physikalisch-chemische Grundlagen und die Vorstellung von Arten der Klebung einen Einblick in chemische Sachverhalte bei vor Ort härtenden Materialien und zeigen Einsatzmöglichkeiten und -grenzen auf. Wie gehe ich mit den Materialien um, was kann ich damit machen und was nicht? Mit Fragestellungen wie diesen beschäftigen sich die Vorstellung und der Vergleich von Spachtel-, Verpress- und Injektionsverfahren. „Vielen fehlt hier wohl eine scharfe Trennung, auch das Regelwerk ist manchmal etwas schwammig ausgelegt“, sagt Hippe. „Die Beispiele aus der Praxis sollen zeigen, wie man damit umgehen kann.“

Noch mehr Praxis bieten Referate von Kanalnetzbetreibern aus deutschen Kommunen. Die Vorträge, die sich mit Aspekten der Strategie und der Umsetzung beschäftigen, machen deutlich, dass Reparaturverfahren mittlerweile großflächig und gezielt eingesetzt werden. In diesem Rahmen werden auch die Reparatur in offener Bauweise im Vorfeld einer Linersanierung und die Dichtheitsprüfung zur Reparaturabnahme thematisiert. Die moderierten Außenvorfürungen sowie die forumbegleitende Fachausstellung stellen weitere Höhepunkte des 10. Deutschen Reparaturtags dar.

Weitere Informationen

www.schlauchliner.de

www.reparaturtag.de

